



MEDIENMITTEILUNG

**Jemen: Jedes 10. Kind vom Konflikt aus seinem Zuhause vertrieben
Innert eines halben Jahres floh eine halbe Million Kinder vor den Kämpfen in Hodeidah**

Zürich, 31. Januar 2018 – **Mindestens eines von zehn Kindern im Jemen (1,5 Millionen) wurde aufgrund des seit vier Jahre dauernden Konflikt aus seinem Zuhause vertrieben. Diese Kinder sind gravierenden Risiken wie Hunger, Krankheit und Gewalt ausgesetzt, warnt die Kinderrechtsorganisation Save the Children.**

Seit Beginn des Jemen Konflikts im Jahr 2015 wurde mindestens eines von zehn Kindern im Jemen aus seinem Zuhause vertrieben. Alleine in den letzten sechs Monaten sind gemäss den Vereinten Nationen mehr als eine halbe Million Kinder vor dem bewaffneten Konflikt aus der Hodeidah-Region geflohen. Seit letztem Juni sind das im Durchschnitt mehr als 2 000 Kinder pro Tag.

Die Zivilbevölkerung ist während ihrer Flucht lebensbedrohlichen Risiken ausgesetzt. Zu den unmittelbarsten Gefahren zählt der Tod durch explosive Waffen. Diese wurden im Jemen-Konflikt von allen Konfliktparteien wahllos eingesetzt – ohne Rücksicht auf ihre völkerrechtliche Verpflichtung, die Zivilbevölkerung im Konflikt zu schützen.

Angriffe gegen die Zivilbevölkerung

Berichten zufolge wurden am 23. August letzten Jahres 22 Kinder und vier Frauen getötet, als ein Luftangriff ihr Fahrzeug traf, mit dem sie auf der Flucht vor den Kämpfen in Hodeidah waren. Zudem wurden erst kürzlich in Hajjah mindestens acht Zivilisten in einem Zentrum für vertriebene Familien durch Granatsplitter und Beschuss in der Nähe getötet. Nach Angaben der Organisation ACLED, die sich mit der Analyse von Kriegshandlungen befasst, wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 mindestens 25 Angriffe auf Binnenflüchtlinge verzeichnet.

Überleben vertriebene Kinder und ihre Familien die lebensgefährliche Flucht und bleiben von Luftangriffen und Beschuss verschont, stehen sie vor einer weiteren Herausforderung: In den Flüchtlingslagern fehlt es oft an Nahrungsmitteln, an sanitären Einrichtungen und an Hygienestandards. In einem Land, in dem das Gesundheitssystem zusammengebrochen ist und 14 Millionen Menschen an Hunger leiden, sind Kinder einem enormen Risiko von Mangelernährung ausgesetzt. Schätzungen der Kinderrechtsorganisation Save the Children gehen davon aus, dass seit dem Beginn des Konflikts im Jahr 2015 bereits 85 000 Kinder verhungert sind.

[Tamer Kirolos, Länderdirektor von Save the Children im Jemen sagt: «In der grössten humanitären Krise der Welt zählen Kinder, die aufgrund von Kämpfen ihr zu Hause verlassen mussten, zu den verletzlichsten. Sie mussten die Schule abbrechen und sind dem Risiko von Ausbeutung und Missbrauch ausgesetzt. Kinder müssen in den kalten Wintermonaten frieren, da sie nur ungenügende Zuflucht haben und ihre Familie die Kosten für das Benzin zum Feuern nicht tragen kann. Gastgemeinschaften, die intern Vertriebene aufnehmen, sind ebenfalls selber vom Konflikt betroffen und können den massiven Zustrom von Vertriebenen nicht bewältigen. Diese Kinder wurden ihrer Grundrechte auf Leben, Gesundheit und einer Bildung beraubt. Sie brauchen dringend Unterstützung.»]

Ömer Güven, Geschäftsführer von Save the Children Schweiz sagt: «Wir begrüssen einen deutlichen Rückgang von Kriegshandlungen vor Ort, nachdem die Kriegsparteien im letzten Monat einem Waffenstillstand zugestimmt hatten. Die Lage bleibt jedoch weiter angespannt und der Hafen von Hodeidah ist nicht in der Lage, die dringenden humanitären Bedürfnisse von Millionen von Menschen zu decken. Das bedeutet, dass Kinder aus vermeidbaren Gründen sterben – nur, weil lebenswichtige Nahrungsmittel und Medikamente nicht ins Land kommen. Wir haben wenig Grund zur Annahme, dass sich die Situation für Menschen im Jemen – insbesondere für Kinder – gebessert hat.»

Güven weiter: «Die internationale Gemeinschaft muss die Umsetzung des Stockholmer Abkommens sicherstellen und unverzüglich konkrete Schritte einleiten, um die Ursachen dieser von Menschen



verursachten humanitären Krise zu bekämpfen – einschliesslich des vollständigen und ungehinderten Zugangs von humanitären und kommerziellen Gütern und der Stabilisierung der jemenitischen Wirtschaft.»

Hinweise an die Redaktionen:

- Gemäss der Weltbank beträgt die Einwohnerzahl des Jemen 28 Millionen. Es wird allgemein davon ausgegangen, dass 50 % der Bevölkerung jünger als 18 Jahre ist, was 14 Millionen Kinder bedeutet. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen gibt es im Jemen 2,9 Millionen Binnenflüchtlinge, dies entspricht ungefähr 1,5 Millionen Kinder oder etwa 10 % der Kinder im Jemen.
- Die UN-Agentur OCHA registrierte zwischen dem 1. Juni 2018 und dem 15. Januar 2019 1,048,302 Personen als intern vertrieben, die Hälfte, also 524,151 davon Kinder.
- Zwischen dem 1. Juni 2018 und dem 15. Januar 2019 gibt es 228 Tage.
524,151 vertriebene Kinder / 228 Tage = 2 299 vertriebene Kinder aus Hodeidah pro Tag.

Multimedia-Content (Video und Fotos) für Medienschaffende unter folgendem Link zugänglich:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/CS.aspx?VP3=SearchResult&ALID=2O4C2SJZJBQM>

Kontakt

Für weiterführende Informationen und Interviews (Englisch) vor Ort:

Fabian Emmenegger, PR & Communications Manager
044 267 74 68, fabian.emmenegger@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Save the Children ist eine der führenden Kinderrechtsorganisation der Welt und setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein. Save the Children Schweiz ist eigenständiges Mitglied des weltweiten Save the Children Netzwerks. In der Schweiz und auf der ganzen Welt sorgen wir dafür, dass Kinder gesund aufwachsen, zur Schule gehen können und geschützt sind. Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um ihr Leben und ihre Zukunft positiv zu beeinflussen – auch im Not- und Katastrophenfall. Save the Children ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell

2019 feiert die Organisation ihr 100-jähriges Bestehen. www.savethechildren.ch